



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Stadtrat Dresden

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Postfach 1200 20 · 01001 Dresden

Geschäftsstelle
Rathaus, Zimmer 205, 1. Etage
Dr.-Külz-Ring 19 01067 Dresden
Tel.: +49 (0351) 488-10 25
Fax: +49 (0351) 488-10 23
gruene-fraktion@dresden.de

Anfrage Nr.: AF0722/20

Datum: 22.07.2020

A N F R A G E

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Gegenstand:

Nachfrage zu AF2118/18 und AF2718/18 - Brücke Stauffenbergallee für Radschnellweg

Einleitung:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Im Sommer 2016 wurden die historischen Pendelstützenbrücken der Deutschen Bahn über die Stauffenbergallee in Dresden abgebaut. Wegen des hohen Denkmalwerts wurde angeordnet, dass der Rückbau schonend zu erfolgen hätte und die zurückgebauten Bauwerksteile zu bergen und zwischenzulagern wären.

Bis zum 30. April 2018 sollte sich um „eine denkmalgerechte, stadtplanerisch verträgliche, funktionell untersetzte Nutzung an anderer Stelle“ bemüht werden. Bauwerksteile sollten bevorzugt in das Eigentum der Landeshauptstadt Dresden übergehen.

Für die Führung einer Radschnellverbindung, die das Dresdner Zentrum mit den nördlich gelegenen Stadtteilen und Gemeinden verbindet, wäre eine Brücke über die Stauffenbergallee an der fraglichen Stelle wahrscheinlich erforderlich.

Im Januar und November 2018 beantworteten Sie mir einige Fragen zu der abgebauten Brücke. Ich möchte mich nach dem aktuellen Stand erkundigen.

Fragen:

1. Sie teilten mit, dass die Brückenbauteile weiterhin auf dem Gelände der DB AG eingelagert wären und eine Entscheidung zum Wiedereinbau der Bauteile bzw. zur Verschrottung zunächst ausgesetzt wurde, um weitere Entwicklungen abzuwarten:

Sind die Brückenbauteile weiterhin auf dem Gelände der DB AG eingelagert und ist eine Entscheidung zum Wiedereinbau der Bauteile bzw. zur Verschrottung weiterhin ausgesetzt?

Gibt es eine Fristsetzung der DB AG, bis zu der eine solche Entscheidung getroffen werden muss?

Gibt es sonstige, weitere Entwicklungen zur Entscheidung zum Wiedereinbau der Bauteile bzw. zur Verschrottung?

2. Sie teilten mit, dass ein Ortstermin zum Erhaltungszustand der historischen Brückenelemente stattfand, der ergab, dass die Brückenbauteile starke Korrosionserscheinungen zeigen und vor einer Wiederverwendung erhebliche Sanierungsmaßnahmen erforderlich wären:

Gibt es mittlerweile erste Schätzungen zu Aufwand und Kosten einer Sanierung und gegebenenfalls eines Wiedereinbaus der Brückenbauteile?

Lässt sich abschätzen, ob eine Wiederverwendung der Brückenbauteile preiswerter oder teurer als ein Neubau wäre?

3. Sie teilten im November 2018 mit, dass denkmalfachlich eine Wiederverwendung der Bauteile zu begrüßen wäre und nach wie vor die Möglichkeit bestünde, dass die Stadt - einen sinnvollen Verwendungszweck vorausgesetzt - die Bauteile übernimmt. Da seinerzeit keine Verwendungsmöglichkeit in Aussicht stünde, wäre dementsprechend keine abschließende Interessenbekundung abgegeben worden:

Hat die Landeshauptstadt Dresden mittlerweile eine abschließende Interessenbekundung an den historischen Brückenelementen der Deutschen Bahn gegenüber abgegeben?

Wenn nicht, besteht die Absicht, dies zu tun, gegebenenfalls warum nicht?

Herzlichen Dank für Ihre Mühe.

Johannes Lichdi